

Presse Gilbert 2022

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER, 20.15 UHR
Pfarrheim Bad Aussee (freie Platzwahl)

FILMPREMIERE ÖSTERREICH

„Gilbert le Saltimbanque
- ein Gespräch unter Gauklern“

Dokumentarfilm 105 min, D 2021

Produzent: Gerhard Max Mathels
Buch und Regie: Gerhard Max Mathels und
Rainer Schwarz

Freie Platzwahl.
Im Anschluss ein Gespräch mit Gilbert und dem Produzen-
ten Gerhard Max Mathels



Zu diesem Programmpunkt müssen Sie sich anmel-
den und bei der Registrierung Tickets besorgen, da
nur 200 Plätze zur Verfügung stehen.



ALTERNATIVPROGRAMM:

a) Worker Workshop „Enjoy Magic“

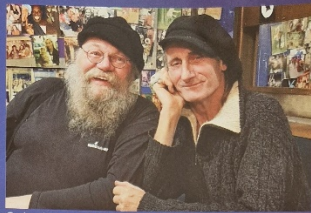
(70 Plätze)

b) „Aus Alt macht neu“

mit Maxim Meleshko, Yuri Monchak, Ukraine

(70 Plätze im Kongresshaus)

Anmeldung erforderlich.



Gerhard Max Mathels (links) und Gilbert (rechts)

Ein Leben für das Publikum

Gilbert Jakubczyk-Liberman ist einer der Letzten seiner
Zunft. Der Straßenkünstler hat seine Rollen als Automaten-
mensch, als Feuerspucker oder als Dompteur seiner Fiffine,
der Star seines Flohmarkts, von der Pike auf gelernt. Auf der
Straße. Mit den Menschen. Bei Wind und Wetter. In meh-
reren Sprachen agierend hat der charismatische komische
Gaukler („Ich bin ein ehrlicher Scharlatan“) in wenigen Au-
genblicken das Publikum in seinen Bann gezogen.

Sein Freund Gerhard Mathels (Dr. Marx) und Rainer
Schwarz gestalten diesen liebevollen Film. Sie besuchen
Stationen aus Gilberts illustrem Leben, gemeinsam sitzen
sie in Gilberts umgebauten, über 30 Jahre alten Wohn-
LKW, und reden bei selbstgedrehten Zigaretten. Whiskey
und Salami über einzelne Kapitel. Beeindruckend, berüh-
rend, intensiv.

Gilbert, Organisator der Gaukler-Szene auf dem Platz vor
dem Centre Georges Pompidou in Paris, stand auf der Büh-
ne mit Amanda Lear oder Serge Gainsbourg, trat mit Robin
Gibb von den Bee Gees in der deutschen TV-Show „Wet-
ten, dass ...?“ auf oder spielte an der Seite von Anthony
Perkins oder Gerard Depardieu kleinere Rollen in Filmen.
Doch bei all dem Glamour vermeidet der ruhige und von
Gerhard A. Schiewe behutsam und passend mit Akkordeon
und Gitarre begleitete Film auch nicht die dunklen Seiten in
Gilberts Leben – eine Intimität, die nur geschaffen werden
kann, wenn sich zwei Menschen sehr gut kennen.

<https://zauberfestival.life>

Das Programm

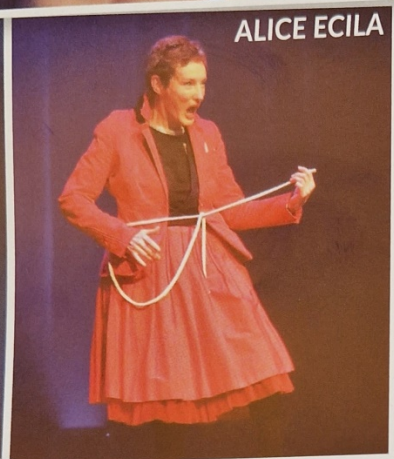
Freitag, 9. September, 20.15 Uhr
Kur- und Congresshaus Bad Aussee

Soirée Fantastique
Der Zauber von Frankreich

HIGHLIGHT

Schließen Sie die Augen, atmen Sie den Duft heißen Kaffees
und eines Croissant ein. So beginnt der Tag in Frankreich,
der seinen Höhepunkt in einem der legendären Varietés
findet. Der Vorhang öffnet sich und wir präsentieren voller
Stolz die Soirée Fantastique.
Französische Zauberkunst, ein Stück Frankreich in Bad
Aussee.
Wir sind selbst aufgeregt, denn wir haben das Zepher in
die Hand dieser wunderbaren Künstler gelegt und wissen
selbst nicht, was uns erwartet wird. Ein Wunder? Ja, aber
die Zauberkunst lebt von Überraschungen und das wollen
wir an diesem Abend zusammen genießen.
Vor Ort haben wir noch Künstlern gesucht, die Sie bei uns
noch nie gesehen haben. Eine Mischung aus Musik und
Zauber, moderiert von der charismatischen Caroline Marx
aus Paris, die in Fernsehen eigene Sendungen hat und mit
ihrer One-Woman-Show sehr erfolgreich ist. Die Variété-
Legende Otto Wessely wird dafür sorgen, dass Sie auch
eine Französischerkenntnis die Show verfolgen können.
Erwarten Sie aber keine Übersetzung in herkömmlichen
Stil. Das wäre nicht Otto Wessely. Es ist auch für Sie eine
Premiere in dieser Rolle.
Präsentieren werden Sie Alice Eclis, die mit ihrer Nummer
das Publikum beim Nationalkongress in Royon 2021 beglei-
tete und französische Meisterin wurde.
Nathalie Bonnier ist ebenso national und international preis-
gekrönt. Ihre Show mit dem Huhn lässt niemanden kalt. Sie
ist eine erfolgreiche Musikerin, die mit ihrer Band in legen-
dären Olympia aufgetreten ist.
Gilbert, dem am Vorabend ein Filmabend gewidmet ist, zeigt
seine legendäre Automatennummer – ein Stück Gesell-
schaft. Hughes Protat wurde gerade mit einem Programm für
den 3. Preis in Comedy in Quebec ausgezeichnet. Helene
Funda, Erbin des typisch französischen Art eines Louis de
Funès, ist auch in einer Hommage an den großen Ma-
tronsen Pierre Branne dessen Werk noch einmal aufleben.
Und da ist noch Adrien Quilès, der die junge Generation
erfolgreicher französischer Künstler repräsentiert. Seine
mitreißende Bar Nummer wird für Schwung in dieser ab-
wechslungsreichen Show sorgen.

Herzlich Willkommen!





Mit Feuereifer dabei ist auch „Gilbert, der Scharlatan“ auf dem „Jahrmarkt von anno dazumal“.

Wasenhocker

Das Vorbild von Michael Jackson

Eine Gauklertruppe tritt
beim Historischen Volksfest
auf dem Schlossplatz auf.

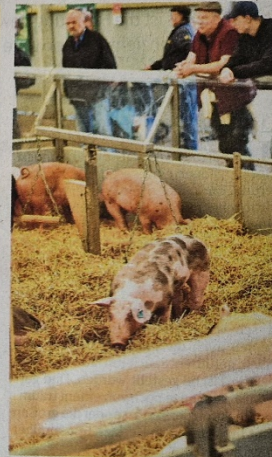
Der Quacksalber ist eigentlich im Ruhestand. Vor vier Jahren hat er seinen Zylinder an den Nagel gehängt. **Gerhard Max Mattheis alias Dr. Marrax** zieht keine Nägel mehr aus dem Kopf. Er hat sich einen Hof bei Erfurt gekauft samt Atelier, in dem er seine Collagen macht. Doch für das Historische Volksfest hat er seine alte Gang um sich gesammelt: **Meister Eckart** durchbohrt seine Zunge, **Georges Christen** zerreißt Telefonbücher, **Paul Klain** lässt Ringe und Glaskugeln tanzen, Pianistin **Nora und Mon-**

auch „Gilbert, der Scharlatan“.
 „In Eisleben bin ich zum ersten
 Mal. Es war gut“, sagte der Fran-
 zose (70), der das Publikum mit
 Flohzirkus, Feuerspucken und
 Zauberei unterhält.

ND REGION

STUTTGARTER ZEITUNG
 Nr. 229 | Dienstag, 4. Oktober 2022

Volksfest und Landwirtschaftliches Hauptfest



Historischer Zauber und Landwirtschaft zum Anfassen sagen Ade

STUTTGART. Am Montag sind das Historische Volksfest auf dem Schlossplatz und das Landwirtschaftliche Hauptfest (LWH) auf dem Wiesen zu Ende gegangen. Trotz widrigen Wetters zogen Besucher auf dem Schlossplatz eine

positive Bilanz. 400 000 Besucher kamen. „Es war eine tolle Woche“, sagte Ralph Hohmann aus Recklinghausen, der mit seinen Sesselreisen dort vertreten war. Trotz Energiekrise, Inflation, Corona, Krieg in der Ukraine seien

150 000 Besucher auf das LWH gekommen, stellte Andreas Kroll, der Geschäftsführer der städtischen Veranstaltungsgesellschaft, fest. „Damit können und dürfen wir mehr als zufrieden sein.“ ury/fr

Fotos: Lg/Rettig, Kovalenko

GAUKLER-FEST

auf dem

Feuerbacher Balkon

Kitzbüheler Weg



Veranstalter: **FEUERBACHER STIFTUNG**
ZEIT FÜR MENSCHEN

Bei Sauwetter findet die Veranstaltung nicht statt

Samstag
8. Okt.
15 Uhr



Evangelische Kirchengemeinde Feuerbach
Stadtkirche St. Mauritius

Sonntag, 23.10.2022, 17.00 Uhr

Louis Spohr

Die letzten Dinge

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

VORVERKAUF HIER

Barthelme, Tenor
Bittner, Bass
Mauritius-Kantorei Feuerbach
und Jugendkantorei
Sinfonietta Stuttgart
Leitung: Christine Marx

Karten im Vorverkauf bei
Buchhandlung Behr
und den Chormitgliedern

125+1 Jahre
Mauritius-Kantorei



Di, 06.09. - Sa, 08.09.
Ausstellung

Insekten
Kunstwerke der



In Zusammenarbeit mit den Naturfreunde
Seit Millionen von Jahren bevölkern Insekten
unser Leben. Sie sind oft wenig über sie
Was unserem Auge normalerweise verborgen ist
schreibt
Seine großformatigen Bilder sind in der A
8.10.2022 in der Stadtbibliothek Feuerbach
Öffnungszeiten zu sehen
Ausstellungseröffnung mit Gespräch
am Fr, 09.09. 19 - 21 Uhr (ohne Anmel

Stadtbibliothek Feuerbach
Bücherei
07141 7770 2100
www.stadtbibliothek-feuerbach.de

STADTBIBLIOTHEK
FEUERBACH

GAUKLER AUF DEM FEUERBACHER BALKON

Max Mattheis, alias Dr. Marrax, in Feuerbach noch bekannter Zauberer, bekommt am 8. Oktober 2022 Besuch auf dem Feuerbacher Balkon. Der Gaukler Gilbert aus Paris und seine deutschen Freunde „Monsieur und Pianistin Nora Born“ besuchen ihn und laden ab 15 Uhr zu ihren Auftritten im Kitzbühler Weg 7 ein. Wenn Gaukler schon mal unterwegs sind, dann gibt es auch etwas zum Staunen, Sehen, Wundern. Deshalb laden die Feuerbacher Stiftung Zeit für Menschen und der Bürgerverein Feuerbach zu diesem ereignisreichen Nachmittag ein. Kosten: keine, Eltern haften für sich und ihre Kinder, Gaukler sind auf der Straße unterwegs und Jung und Alt werden sich amüsieren.



Fotos: z

Jürgen Kaiser



FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT!

Hier liegt FeuerbachGO zum Mitnehmen aus:

Apotheke im E-Center
Apotheke Feuerbach-Mitte
Apotheke am Feuerbach
AWO Pfostenwäldle
Bäckerei Sauter
Bezirksrathaus Feuerbach

Link Immobilien
Metzgerei Schneider
Netto
Oesterle Immobilien
Organix Biomarkt
rehamed

Jetzt bummeln die Kölner

Verlängerte Wintermärkte am Hafen und am Neumarkt enden – Gemischte Bilanz der Händler

VON ULRIKE WEINERT

Die Umsätze lassen zu wünschen übrig, doch ist die Stimmung bei den Händlern der verlängerten Weihnachtsmärkte gut. „Ich verkaufe Träume“, sagt Kris am Stand der Heinzelmännchen-Manufaktur auf dem Heumarkt, wo noch bis Sonntag „Heinzels Wintermärchen“ zu finden ist. Die Keramik-Wichtel werden allerdings in der niedersächsischen Stadt Schortens im Friesland hergestellt. Marktgendarm Gilbert, längst selbst ein kölsches Original, ist stolz: Die 15. Sammelkasse zierte sein Konterfei, nachdem schon seit kurzem im Händchen-Theater auch eine Gilbert-Puppe mitspielt.

Der Umsatz ist nicht vergleichbar mit 2019, aber man soll nicht jammern, immerhin verdienen Firmen, die von Märkten leben, wieder Geld.

Markus
verkauft „Alpaya“-Kleidung

Neu ist der Opa-Wichtel, der auf einem Keramik-Bierdeckel mit Köln-Wappen hockt. Auf 1000 Stück ist das Abstellobjekt für Kölschgläser limitiert. „Dass die Touristenbusse ausgeblieben sind und das Wetter in den letzten Tagen kalt und regnerisch war, spüren wir, andererseits sind unsere Sammlerstücke gefragt, und wer sich hier seine Tasse kauft, ist hygienisch auf der sicheren Seite beim Glühwein trinken nebenan“, erzählt Verkäufer und Wahlkölner Kris.

Marktgendarm Gilbert ist erstaunt über die nicht abreißende Schlange an der Eisbahn-Kasse. „Die Kölner fühlen sich offensichtlich wohler, wenn nicht so viele Touristen da sind“, meint Gilbert. Tatsächlich vergnügen sich überwiegend Familien auf der Schlittschuhbahn. Bei Regenwetter sah der Marktgendarm zu seiner Freude viele Besucher in den Hütten „Büble Alpe“ und „Stapelhaus“.

Neu bei Heinzels Wintermärchen ist „Hin und Weck“, eine Idee der Merheimer Traditions-gaststätte „Em ahle Kohberg“.



Ja, ist denn immer noch Weihnachten? Gendarm Gilbert nimmt die Auslage unter die Lupe.

Foto: Thomas Banneyer



Eintopf to go: Melania von „Hin und Weck“ verkauft Speisen aus der Merheimer Gaststätte „Em ahle Kohberg“.



Klagen hilft nichts: Markus aus Bayern verkauft Wollwaren mit Design-Anspruch. Kaltes, feuchtes Wetter ist dabei hilfreich, sagt er.

Noch sei die Nachfrage „so lala“, sagt Mitarbeiterin Melania, doch sie ist begeistert. „Frisch zubereitet, keine Konservierungsstoffe, kein Müll – ich stehe voll hinter unserem Produkt“, schwärmt sie von den Mahlzeiten in Einmachgläsern zum Mitnehmen. Linsensuppe, dicke Bohnen, Eifeler Wildschweinragout, Grünkohl mit Mettwurst oder Hähnchen-Curry müssen daheim nur im Wasserbad aufgewärmt werden.

Wie das geht, führt Melania am Stand vor, lässt auch gerne vorher probieren. Zwischen 4 und 7,50 Euro kostet ein Gericht einschließlich Einweckglas für spätere Weiterverwendung.

„Kälte und Regen sind für unser Geschäft sogar günstig“, sagt der Bayer Markus, der warme Designer-Bekleidung aus Himalaya-Alpaka- und alpenländischer Schafwolle unter dem Label-Namen „Alpaya“ verkauft.

„Nicht so voll – das ist uns ganz recht“

„Der Umsatz ist nicht vergleichbar mit 2019, aber man soll nicht jammern, immerhin verdienen Firmen, die von Märkten leben, wieder Geld“, findet der 36-jährige. Aus vier Jahren Markterfahrung bei den „Heinzels“ weiß er, dass die warmen regendichten Jacken – seit den Kleidungsstücken nicht mehr das Image bay-

erischer Trachtenmode anhaftet – bei den Kölnern so gefragt sind, dass die Firma aus Oberammergau überlegt, in der Domstadt einen Laden zu eröffnen.

Auf dem Hafen-Markt am Schokoladenmuseum hält Susanne Wiegand aus Flittard mit ihrer „Hornkrämerie“ die Stellung. Alle anderen Verkaufsstände sind bereits abgebaut, einzig die Imbisswagen rund ums Riesenrad (siehe Infotext) sind in die Verlängerung bis Sonntag gegangen. Eine Familie aus Troisdorf nutzt die Gelegenheit für einen Ausflug zum Abschluss der Schulferien. Nach der Runde auf dem Riesenrad stärken sich Mutter Sandra, Va-

ter Jan, Jonathan (7) und die kleine Sarah (2) mit Bratwurst und Käsebrötchen. „Es ist uns sehr recht, dass der Markt nicht voll ist, deshalb sind wir jetzt gekommen“, erzählt Sandra. Noch ein bisschen bummeln gehen im Hafen will die Familie und dann ab nach Hause. „Die Woche nach Silvester ist zwar schwach gelaufen, aber ich mache auf jeden Fall weiter“, ist Mittelalterschmuck-Anbieterin Susanne Wiegand entschlossen. Spricht's und wendet sich den nächsten Interessenten zu.

Bis Sonntag sind die Märkte auf dem Heumarkt und im Rheinauhafen noch von 11 bis 22 Uhr geöffnet.



Glühwein mit 2G-Stempel genießen

Große Weihnachtsmärkte in der City eröffnen – Corona-Kontrollen mit Engeln, Heinzeln & Co.

VON MARTINA WINDRATH

Gestempelt ist das neue Weihnachtsmarkt-G. „Sind Sie eingepflegt oder genesen?“ ist an Ständen auf dem Alter Markt vielfach zu hören. Kontrollteams machen in Heinzels Wintermärchen die Runde. Handys werden von Besuchern gezeitet und Zertifikate gezeitet, bevor gebrannte Mandeln, handgezoogene Wachskerzen und andere vorweihnachtliche Waren geschöpft werden können. Wenn der Nachweis okay ist, drücken auch „fliegende“ Engel auf dem Neumarkt Besuchern den Stempel mit dem „2G“ im Logo auf. Eine Art Sesam öffne-Dich für den kontrollierten Budenzauber in Corona-Zeiten.

„Ich finde das sehr praktisch“,

Es ist gut, dass kontrolliert wird und wir wieder die Chance bekommen, Geld zu verdienen.

Die Bürstenmacherin

sagt die Standbetreiberin von Bürsten Minatel. Esseigut, „dass kontrolliert geöffnet ist und wir die Chance bekommen, Geld zu verdienen. Aber ich weiß noch nicht so recht, wie es abends ist oder am Wochenende, wenn viel Betrieb herrscht“. Kundin Sabine Koboldt fühlt sich „sicher hier, ich hab freiwillig auch eine FFP2-Maske auf“.

Mit deutlich mehr als 2G starten die großen City-Weihnachtsmärkte am Montag in die erste Saison nach dem Corona-Winter 2021, als die Pandemie das „Alle Jahre wieder“-Programm abrupt unterbrach. Jetzt gibt es wieder Glühweinduft und Glöckchenklang, gebrannte Mandeln und Glogg. Gemischte Gefühle sind auch dabei, als die ersten Besucher über Märkte schlendern und die adventlichen Auslagen betrachten. Masken werden empfohlen und teils auch getragen, freiwillig.

Köstlichkeiten aus der Zuckerbäckerei, Seif und Christbaumkugeln, Krippen und Schaf-Felle, Kappen und Dom-Spekulatius – für jeden ist etwas dabei, je nach Location gibt es andere Schwerpunkte. Stichprobenartig kontrolliert (s. Info-Text), geht es zum Bummel durch geschmückte Weihnachtsdörfer. Die Glühweintische sind „etwa auf dem Alter Markt, dem Weihnachtsmarkt am Dom (Roncalli-Platz) oder Neumarkt mit deutlichem Abstand aufgestellt. „Kommt mir irgendwie luftiger vor als früher“, sagt ein Standbesitzer. „Das wird sich am Wochenende mehr knabbeln.“ Er fände besser, wenn zentral am Eingang kontrolliert werde.

Kulinarische Köstlichkeiten wie französische Nougat oder Zimtschnecken locken in Auslagen, umkränzt von Tannengrün. Lichterschmuck lässt auch die Augen glänzen. „Schön, das merkt man“, sagt Martin Orth und sorgt für Nachschub an Gebrannten Mandeln bei den „Heinzeln“. Bereits geöffnet hat der eingezäunte Markt im Stadtgarten, mit einem Ein- und ei-



Glühweinduft und Lichterglanz locken auf die nach Corona-Pause wieder eröffneten Weihnachtsmärkte wie am Roncalli-Platz (o.v.l., im Uhrzeigersinn) und auf die Eisbahn am Heumarkt. Feinste Spezialitäten aus der Zuckerbäckerei gehören zu Heinzels Wintermärchen Alter Markt. Nach Kontrollen gibt es als Beleg den 2G-Stempel. Fotos: Nabil Hanano

Kontrollen auf den Weihnachtsmärkten

500

Kontrollen wurden bis gestern Nachmittag auf dem Roncalli-Platz durchgeführt. Ergebnis: drei Platzverweise. Bei mehr als 400 Kontrollen auf dem Rudolfplatz keine einzige. Für Stadt und Ordnungsamt ein Hinweis darauf, dass die 2G-Regel auf Kölner Weihnachtsmärkten weitgehend eingehalten wird. „Die Leute wissen ja um 2G und auch, dass kontrolliert wird“, sagt Tim Walther vom Ordnungsamt. Allerdings: Allzu viel war noch nicht los an diesem ersten Montag, an dem die drei großen Märkte in der Innenstadt das erste Mal in diesem Jahr geöffnet hatten.

Die Einhaltung der 2G-Regel obliegt den Betreibern der Weihnachtsmärkte. Einige haben zusätzliche Securitys angeheuert, andere behelfen sich mit eigenen Teams. Zusätzlich geht auch das Ordnungsamt auf Streife: Dort wird über die Adressen mehr Personal eingesetzt.

Einem Ausgang und gedeckelter Besucherzahl. Der Hafenweihnachtsmarkt ist einer der Vorreiter mit dem Stempel-System, der auch auf einigen anderen Märkten als Nachweis gilt. „Schöööö ist es, wieder hier zu bummeln“, sagen Anne und Daniel Jarzabkowski, die mit Tochter Pauline (10 Monate) auf dem Neumarkt stehen. Sie haben gerade „etwas Torschlusspanik“, weil sie „vermuten, dass wegen der steigenden Inzidenzen die Märkte bald wieder geschlossen werden“. Deshalb machen sie jetzt alles auf einmal: Glühwein trinken, Waffeln und



Freundliche Ansprache, auskunftsbereite Gäste: Der erste Tag auf dem Alter Markt verlief ohne Zwischenfälle. Foto: Tobias Wolff

Freundlich und höflich fragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes in Stichproben die Gäste nach Impfausweis, App und Ausweis. Die Reaktionen fallen fast durchweg ebenso freundlich aus, manche sind sogar sichtbar erfreut, dass kontrolliert wird. Wer keinen Impfnachweis vorlegen kann, muss das Gelände verlassen.

Die Personellen werden aufgenommen, die Stadt wird dann Bußgeldbescheide rauschicken. Vor Ort wird niemals „kassiert“. „Wir sind nur die Exekutive“, betont Walther. Alles weitere erledigt die Bußgeldstelle der Stadt.

Im Vorfeld waren seitens der Stadt auch Einzäunungen der jeweiligen Gelände im Gespräch.

Flammlachs essen. Auch eine Weihnachtspyramide kaufen, gehört zum Programm im Schnelldurchlauf. Kontrolliert werden seien sie noch nicht, sagen sie und beobachten den Trubel. Noch bleibe genügend Abstand. Wenn es zu voll wird, sind sie wieder weg.

Doch das ließ sich nicht umsetzen: Zumindest die drei großen Märkte in der Innenstadt sind mit ihren vielen Ein- und Ausgängen, Durchwegungen und Tiefgaragen-Ausgängen weder technisch noch juristisch ernsthaft abzusperren. Wer ganz offensichtlich den Markt nur quert, von einem Ende zum anderen will oder aus einer Tiefgarage kommt, wird seitens des Ordnungsamtes auch nicht angesprochen. „Aber unserer Leute sehen ja sehr schnell, ob jemand nur über den Platz will oder hier verweilt“, sagt Walther. Als Rede soll es jedenfalls nicht herhalten.

Jeden Morgen wird beim Ordnungsdienst der vorherige Tag analysiert: wie viele Kontrollen wurden durchgeführt, wie viele Verstöße gab es, wie waren die Reaktionen auf die Kontrollen. Gegebenenfalls, so die Stadt, können man auch „nachjustieren“. Denn der eigentliche Stresstest, darin sind sich alle einig, wird erst an den Adventswochenenden kommen. (two)

Der Nachholbedarf an besinnlicher Stimmung und Miteinander ist groß und der Wunsch, wieder ein gutes Weihnachtsgeschäft zu machen. Aber es gibt auch nachdenkliche Stimmen. „Einerseits freuen wir uns. Aber wie soll man das kontrollieren?“, fragt sich ein Paar

Öffnungszeiten

► **Dom/Roncalli-Platz**
Sonntag bis Mittwoch 11 bis 21 Uhr, Donnerstag und Freitag 11 bis 22 Uhr, Samstag 10 bis 22 Uhr.

► **Neumarkt**
Sonntag bis Donnerstag von 11 bis 21 Uhr, Freitag und Samstag von 11 bis 22 Uhr.

► **Alter Markt/ Heumarkt**
täglich von 11 bis 22 Uhr, ab dem zweiten Weihnachtsfeiertag 11 bis 21 Uhr (Eisbahn auf dem Heumarkt)

► **Rudolfplatz**
Sonntag bis Donnerstag 11 bis 21 Uhr, Freitag von 11 bis 22 Uhr, Samstag von 10 bis 22 Uhr

► **Hafen-Weihnachtsmarkt**
(Schokoladenmuseum/Riesengarten) von 11 bis 21, Freitag und Samstag bis 22 Uhr

► **Stadtgarten**
Montag bis Freitag 16 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 12 bis 21.30 Uhr. (two)

angesichts fehlender Umzäunungen. „Mal gucken wie der Umsatz ist, wenn die Ungeimpften nicht kommen und viel weniger Touristen“, meint die Natterbäckerin von den Heinzeln. „Jetzt sind wir wieder unter Kölnern.“ Sie hofft, „dass der Markt offen bleibt!“

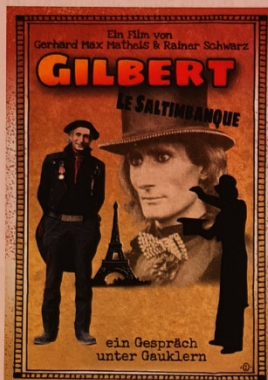
KIRMES & PARK *Revue*

12/2021 € 9,00

Gebühr bezahlt
B 14432

AKTUELL

Text: Michael H. Faber



DVD kann bestellt werden per
E-Mail: info@marrax.de oder
Telefon: 0151 22336097
Preis: 16,90 € zzgl. Versand

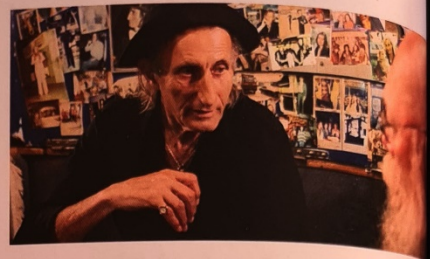
Leben für das Publikum: Neuer Dokumentarfilm über Gilbert

Mit 13 reißt er aus einem belgischen Erziehungsheim aus, strandet in Paris. In Pigalle, dem Milieu von Prostituierten, Transvestiten und allerlei „chaotischen Typen“, findet er Unterschlupf und verspürt zum ersten Mal in seinem Leben Zuneigung und Wärme. Auf den Promenaden von Pigalle fasziniert ihn ein „Starker Mann“. Er wird sein Motivator, Lehrmeister und Promotor...

Bis heute zieht Gilbert Jakubczyk-Liberman mit seinem Charisma als Illusionist, Feuerspucker und Dompteur seiner imaginären Flohdame Fifine das Publikum in seinen Bann. Auf historischen Jahrmärkten ist der „ehrliche Scharlatan“, wie er sich selbst bezeichnet, seit Jahrzehnten Kult.

In dieser Jahrmarktszene sind sich Gilbert und Gerhard Max Matheis seinerzeit begegnet. Matheis, selbst jahrzehntelang als Straßenzauberer und Quacksalber „Doctor Marrax“ auf Reisen gewesen, und der andere Scharlatan sind Freunde geworden. Nun hat Matheis gemeinsam mit Rainer Schwarz in einem einzigartigen biographischen Dokumentarfilm Gilbert portraitiert.

„Gilbert, le Saltimbanque – ein Gespräch unter Gauklern“: Im 105minütigen Film besuchen sie Schauplätze des bewegten Lebens eines Straßenartisten, der sich zu Recht als Nachfahre jener sieht, die ihren „Salto über die Bank“ schlugen, als einen der letzten von deren Art. In Gilberts altem Wohn-Lastwagen, von ihm selbst vor drei Jahrzehnten ausgebaut und längst zu einem Museum seiner Lebensgeschichte geworden, tauschen sich die beiden Freunde und Kollegen über die Salti im Leben aus. Bei selbstgedrehten Zigaretten und Whisky berichtet Gilbert von seiner alles andere als frohen Kindheit und davon, wie er sich bis zum Chef der Gauklerszene vor dem Pariser Centre Pompidou hochgearbeitet und sie als deren Advokat so manches



Mal vor der Polizei in Schutz genommen hat.

Gilbert erzählt aber auch von seinen Begegnungen mit den Reichen und Schönen, davon, wie er etwa mit Amanda Lear auf der Bühne gestanden und mit Robin Gibb in einer Fernseh-Show sowie bei Gerard Depardieu in einem Spielfilm mitgewirkt hat. Matheis' Interviews mit Zeitzeugen, mit Menschen, die Gilbert beruflich begegnet sind, runden das Bild von Gilbert auch als menschlich außergewöhnliche Persönlichkeit ab.

Illustriert wird die Wanderung durch Gilberts Leben mit einer Vielzahl an Fotografien und Dokumenten sowie mit eingeblendeten historischen Filmsequenzen. Gerhard A. Schiewe hat sie mit Akkordeon und Gitarre subtil untermalt.

Gemeinsam haben Matheis und Schwarz, die Autoren und Regisseure, und Gilbert, der Protagonist, ein eindrucksvolles Werk über die schier unglaubliche Geschichte eines Straßenjungen geschaffen, der es geschafft hat: „Ich bin froh, froh zu sein“, sagt Gilbert gerne. Das Werk ist intim und offen, berührend und bewegend. Es erzeugt beim Betrachter Achtung und Anerkennung.

Weitere Informationen:

www.ein-gespraech-unter-gauklern.de

Nasser Festivalauftakt und ein Film über einen Gaukler

Wenn man ein kleines Festival veranstaltet und auf gutes Wetter angewiesen ist, dann ist anhaltender Landregen kontraproduktiv. Beinahe wäre der Auftakt des Rippershäuser Kulturbiergarten wirklich komplett ins Wasser gefallen, wenn nicht die Scheunen-Disco und eine beeindruckende Filmvorführung den Abend gerettet hätten.

Von Oliver Benkert

Nicht nur Landwirte und Hobbygärtner begrüßten den anhaltenden Regenguss, der am Freitagabend in der Region niederging. Auch Tiere und Pflanzen atmeten nach der lang anhaltenden Hitze der letzten Wochen regelrecht auf und genossen die erfrischende Himmelsdusche. Der Platzregen, begleitet von Blitz und Donner, war wirklich ein Segen. Für den Auftakt des Landfestivals, welches unter dem Namen Kulturbiergarten Rippershausen bestens bekannt ist, war er aber nicht förderlich. Jedenfalls nicht für die im Vorgarten geplante Freiluftveranstaltung mit verschiedenen Bands. Allein wegen des angekündigten Auftritts von Tequila Five, einer kleinen Reunion nach jahrzehntelanger Trennung, waren Fans aus verschiedenen Orten angereist. Um 20 Uhr sollte das musikalische Spektakel gezündet werden. Zwei Stunden später sprang ob der Nässe aber noch immer kein Funke über und kurz darauf sagte Festival-Veranstalter Gunther Irmer die Freiluftveranstaltung dann auch offiziell komplett ab.

Film über ein Gauklerleben

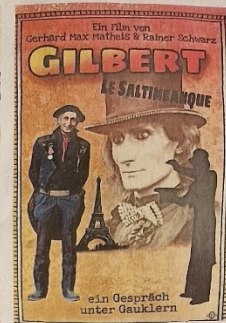
Während die Soulvillage-Disco mit Dennis K. aus Weimar an den Turntables in der Scheune den Besuchern Tanzmusik und Regenschutz bot, gab es noch eine interessante Veranstaltung zum Auftakt, die im Hinterzimmer der ehemaligen Gaststätte Zur Sonne warm und trocken laufen konnte und eine kleine, begeisterte Zuschauergemeinde fand – die Präsentation des Dokumentarfilms „Gilbert, Le Saltimbanque – Ein Gespräch unter Gauklern“ von Gerhard Max Matheis und Rainer Schwarz über einen der Letzten seiner Zunft. Dieser Streifen, der erst vor kurzem fertiggestellt wurde, ist für alle, die das Leben fahrender Gesellen, Straßenkünstler aller Couleur und Jahrmärkte lieben, bewundern oder vergöttern, eine spannende Zeitreise, die zugleich eine bewegende Lebensgeschichte erzählt.

In gut 100 Minuten wird einem das Gesamtwerk Gilbert vorgestellt und ganz nebenbei auch die Geschichte der Gaukelei mit all ihren Absurditäten, Kuriositäten und Abnormalitäten. Gerhard Max Matheis alias Doctor Marx, ein Kollege Gilberts, der seinen Freund an die Stätten seines Wirkens begleitet, führt uns durch diese Geschichte. Dank seines Privat-Archivs an Postkarten, die sich diesem speziellen Metier widmen, macht er den Zuschauer im Film auch mit Eisenbeißern, Bärenomptoren, Ketten-sprengern, verwachsenen Siamesischen Zwillingen, Feuerspuckern, Schwertschü-ckern, Schlangenbeschwörern und anderem fahrendem Volk bekannt, welches in vergangenen Jahrhunderten Mitmenschen zum Lachen und zum Staunen brachte, mitunter



Ein Wiedersehen mit Gilbert, einem der bekanntesten Gaukler der Zeit, gab es am Wochenende zum Kulturbiergarten in Rippershausen. Präsentiert wurde am Freitagabend ein Dokumentarfilm über den Straßenkünstler, den eine Kollege mit ihm drehte.

Fotos: Oliver Benkert



Der sehenswerte Dokumentarfilm „Gilbert“ wird derzeit ausschließlich vom Gaukler-Kollegen Gerhard Max Matheis vertrieben.



Dennis K. legte zur Soulvillage-Disco am verregneten Freitagabend in der Scheune auf.



Die Aufführung des Films „Gilbert“ und ein sich anschließendes Gespräch mit den beiden Gauklern Gerhard Max Matheis (links) und Gilbert Jakubczyk-Libermann.

aber auch sprachlos machte. Es ist der Zauber von etwas Unfassbarem, es sind die Magie und die Faszination eines gesprochenen Wortes, Mimik und Gestik von Gesicht und Körper oder der rätselhaften Zaubertick, mit dem ein Gaukler sein Publikum für einen Moment aus dem Alltag reißt und in eine Welt der Illusionen entführt. Gilbert ist einer von diesen Straßenkünstlern, der die Spiel-

arten und Techniken dieses Handwerks beherrscht. Sie sind heute etwas anders als im Mittelalter. Als Automatenmensch war der charismatisch-komische Gaukler in den großen europäischen Städten unterwegs, der Platz vor dem Centre Pompidou in Paris viele Jahre sein Arbeitsort. Mit seinem Floh Fifine, der in einer Büchse immer mit ihm reist, zeigt Gilbert, dass er auch als Dompteur und



Kulturbiergarten-Veranstalter Gunther Irmer (rechts) sagt hier am Freitagabend gerade die Freiluftveranstaltung mit verschiedenen Live-Bands wegen des anhaltenden Regens ab.

Direktor des kleinsten Zirkus' der Welt verzaubern kann. In Rippershausen kennt man diese unglaubliche Nummer bereits, bei der Fifine aus schwindelerregender Höhe von einem Turm in ein Wasserbassin springt, ohne sich zu verletzen. Sie ist immer wieder anders und jedes Mal aufs Neue überzeugend. Am gestrigen Sonntag hat der ehrliche Scharlatan damit einmal mehr sein Publi-

kum begeistert. Was kaum einer wusste: Arbeitend feierte der Künstler, der neben seinem Gauklervagen heute bei Gotha ein festes Haus besitzt und mit einer schönen Frau verheiratet ist, seinen 70. Geburtstag. An seiner Seite Jasmin Weisheit-Jakubczyk, die zur bekannten Künstlerfamilie Geschwister Weisheit gehört, die Hochseil-artistik in vollendender Form darbieten.



Bloody Merry mit Gipsy-Jazz waren bei dem musikalischen Reigen am Samstag mit dabei. Auf der Bühne standen am Abend zahlreiche Bands, darunter auch Tequila Five, die eigentlich schon für den Freitagabend angekündigt waren.

Foto: Jan-Mikael Langer



Gilbert feierte am gestrigen Sonntag zusammen mit seiner Frau Jasmin Weisheit-Jakubczyk in Rippershausen seinen 70. Geburtstag – als Gaukler natürlich bei der Arbeit.